



KIRCHE im ORT

Pfarrblatt der Pfarre Lieboch

Ausgabe März 2018, Nr. 180

lieboch.graz-seckau.at



Zeit für Neues





Grüß Gott, liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Glauben wir an unsere Zukunft? Das ist eine ganz zentrale Frage, die die Kirche in unserer Diözese, mitveranlasst durch das 800jährige Diözesanubiläum, derzeit umtreibt. Wenn wir diese Frage mit JA beantworten, dann stellt sich uns die nächste Frage: **was sind wir bereit, zurückzulassen, um Neuem Platz zu geben?** Denn der Gang in die Zukunft erfordert unabdingbar die Freiheit und Offenheit für noch nicht Dagewesenes. Wenn im Frühjahr eine neue Saat ausgestreut werden soll, muss der Acker zuerst von allen Überresten der alten Ernte (bspw. Stroh) befreit und aufnahmefähig gemacht werden.

Was hat Jesus für uns „zurückgelassen“?

Mit seiner Menschwerdung hat er sein Gottsein losgelassen: *„Er war Gott gleich, /hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich /und wurde wie ein Sklave / und den Menschen gleich. / Sein Leben war das eines Menschen ...“* (Phil 2,6f.). - In seinem Tod am Kreuz hat er schließlich sein menschliches Leben für uns gegeben. Zwischen diesen beiden Ufern spannt sich der Bogen des Lebens Jesu, in dem er ALLES gegeben hat, um uns die Tür für eine neue, ewige Zukunft zu öffnen. Die Theologie verwendet dafür den Ausdruck „Kenosis“ („Selbstentleerung“). Das Kreuz, das Erwin Huber anlässlich des Österreichischen Katholikentags 1983 modelliert hat, ist ein starkes Zeichen dafür (siehe Titelseite).

Einmal kommen wir alle an den Punkt, wo wir alles zurücklassen müssen, selbst unseren eigenen Körper. Bevor es aber so weit kommt, sind wir immer wieder herausgefordert, uns ins Loslassen einzutüben, zum Beispiel, wenn ein vertrauter Mensch stirbt, wenn uns liebgeordnete Ritua-

le aufhören, wenn Gebäude abgetragen werden, mit denen wir eine Zuhause-Atmosphäre verbinden, oder wenn wir angefragt sind, notleidenden Menschen großzügig zu helfen, sprich etwas von unserer Zeit, von unserem Können, von unserem Besitz herzugeben.

Etwas loslassen, um Platz für Neues zu schaffen, vor dieser Herausforderung stehen auch unsere Pfarrgemeinden. An Pfarrverbände haben wir uns ja schon gewöhnt. Angesichts der weiter sinkenden Zahl an Priestern müssen aber noch größere Verbände, sprich „**Seelsorgeräume**“ mit plus minus acht Pfarren geschaffen werden. Dass dies Auswirkungen auf die Gestaltung des Pfarrlebens hat, liegt auf der Hand.

Wie auch immer – ich wünsche, dass wir durch die heurige Fasten- und Osterzeit in unserem Glauben an die von Gott garantierte Zukunft gestärkt werden!

.....

Krankenkommunion und Krankensalbung

Kranke Menschen, die nicht in die Kirche kommen können und in der vorösterlichen Zeit gerne die **Krankenkommunion** oder/und das **Sakrament der Krankensalbung** empfangen möchten, mögen sich in der Pfarrkanzlei oder beim Pfarrer (Tel. 0676 87426 285) melden bzw. melden lassen! Die Krankensalbung ist nicht nur für Sterbende gedacht, sie ist vor allem für physisch oder psychisch schwer kranke Menschen, die den Ritus auch selber noch bewusst mitvollziehen können und sich von Gottes Nähe Heilung und Stärkung erhoffen.

Die Krankenkommunion dürfen auch KommuniohelferInnen überbringen, die Krankensalbung ist dem Priester vorbehalten.

Pfarrer Johann Karner

.....

Wer kann helfen?

Eine syrische Familie mit zwei Kindern hat Asyl bekommen und möchte sehr gerne in Lieboch bleiben. Daher suchen sie jetzt eine Wohnung mit ca. 60 - 70 m². Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie uns bei der Wohnungssuche helfen können. Tel. 03136 61207

Uns geht es gut – und zwei Fragen

Österreich gehört zu den Ländern, denen es gut geht. Das war vor einiger Zeit eine Meldung in der internationalen Presse. Wir haben Wohlstand, wir haben ein hohes Bruttosozialprodukt, wir haben eine gute Gesundheitsvorsorge, ein gutes Bildungssystem, ein funktionierendes Sozialsystem, wir haben eine einigermaßen freie Presse, wir haben ... vieles. Darüber können wir uns freuen.

Zwei Fragen seien dennoch angebracht:

1. Wie geht es uns mit unserem **Glück**? Wie glücklich sind wir? Auch darüber ging es vor einiger Zeit in einer Presseaussendung: „Wir“ gehören nicht zu den glücklichsten Menschen. Wenn wir in die Gesichter der Menschen schauen – oder auch in unser eigenes Spiegelbild – dann sehen wir oft viel Kummer, Härte, Abwehr, Trauer... Was ist mit dem Wohlstand? Bringt er nicht von selbst das Glück? Wo kann man Glück kaufen?

.....

Bericht aus den Nachhaltigkeitstreffen

Raimund Arch aus unserer Pfarrverbandsgemeinde Dobl, hat uns beim ersten Treffen ganz deutlich gemacht, dass für den Erhalt der wunderbaren Schöpfung Erde, die wir bewohnen dürfen, eine Einschränkung jedes Einzelnen notwendig ist. Nicht jeder kann das so kompromisslos umsetzen wie Raimund, der ja praktisch kein Auto braucht. Jeder hat aber, nach seinen Möglichkeiten, noch viel Potential mit Umwelt und Ressourcen schonender umzugehen, mit nur wenig Einschränkungen für das gewohnte Leben.

Im zweiten Treffen haben wir von Gerhard Huber über ein Solarkraftwerkprojekt in Lieboch gehört und die Anschaffung von elektrischen Energiespeichern in Privathaushalten diskutiert. Einige von uns haben sich bereits vor Jahren Solaranlagen zur Stromerzeugung auf die Dächer montieren lassen. Nun produzieren diese Solaranlagen zu Mittag einen Überschuss, den wir am Abend brauchen würden. Da die Speichersysteme schon erschwinglich geworden sind, hat sich nun aus unserem Nachhaltigkeitskreis eine kleine Interessensgemeinschaft gebildet, die für dieses Jahr

Was kostet das? Oder kann man das vielleicht gar nicht kaufen? Woher soll man das dann nehmen?

2. Geht es **allen** gut? Diese zweite Frage hat mit der ersten viel zu tun. Man kann leicht einen Test machen: Wohlstand verleitet zum Verbergen, zum Abkapseln; die anderen sollen nicht so direkt sehen, wie gut es mir geht.

Glück dagegen verleitet zum Weitersagen und Weitergeben: Freut euch mit uns – wir sind Eltern geworden, wir haben ein tolles Fest gefeiert, wir haben Glück mit unseren Nachbarn...

„Ich halte Jesus von Nazareth für den glücklichsten Menschen, der je gelebt hat“ – so die Schriftstellerin Dorothee Sölle. Jesus war nicht wohlhabend, aber er war glücklich – weil er ein Mensch war, „der seine Umgebung mit Glück ansteckte.“ Ob das nicht eine Aufgabe für ein ganzes Leben ist?

Toni Schrettle

die Anschaffung von Speichersystemen umsetzen will. Weitere Interessenten, die sich da anschließen wollen, sind herzlich eingeladen. Bitte um E-Mail an heli.theiler@aon.at.



Die Sonne schickt uns täglich zigfach mehr Energie als wir insgesamt verbrauchen. Diese Energie vermehrt zu nutzen ist sicherlich ein gutes Ziel. Es gibt ja sogar heute noch hohe Politiker, die das

Verheizen von Kohle wiederbeleben wollen. Was das Geld aus Menschen machen kann.

Ich hoffe, dass unsere Treffen das Denken und Handeln von uns immer mehr in die Bahn bringt, die unserer Erde guttut. Das nächste Treffen ist für Mittwoch den 28.3.2018 um 19 Uhr im Pfarrsaal geplant. Alle sind herzlich eingeladen, die etwas zum Miteinander in Sachen Umweltschutz, Ressourcen-Schonung und Nachhaltigkeit beitragen wollen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Freude an einem nachhaltig geführten Leben.

Helmut Theiler

Es kommt mir alles noch so unwirklich vor, was ich innerhalb von vier Monaten auf diesem 4.000 Kilometer langen Pilgerweg alles erlebt habe. Von der eigenen Haustüre weg ging es von Lieboch quer durch Westeuropa über Santiago de Compostela in Westspanien und weiter zum portugiesischen Marienwallfahrtsort Fatima, der im Jahr 2017 ein besonderes Jubiläum gefeiert hat. Vor 100 Jahren ist dort die Heilige Muttergottes drei Hirtenkindern erschienen.



Mit der Ankunft in Fatima ist für mich ein großer Traum in Erfüllung gegangen. Beinahe hätte er als Albtraum geendet! Nach den freudigen Erlebnissen bis Fatima folgte ein schockierendes Ereignis. Dennoch, im Rückblick betrachtet gehört alles irgendwie zusammen. Da war so viel an Geschenk, Gnade, Segen! Nur bruchstückhaft lässt sich das Kostbare meines Pilgerweges in Worte kleiden, weil es letztlich doch um einen *inneren* Weg geht...

Am 2. Juni 2017, es war ein Herz-Jesu-Freitag, habe ich mich in Begleitung meiner Frau Hermine auf den Weg gemacht – wie schon unzählige Pilger vor mir im tiefen Vertrauen auf Gottes Führung! Vor unserem Familienkreuz entzündete

wir unsere Hochzeitskerze, auf der folgende Psalmworte stehen: „*Du zeigst uns, Herr, den Weg zum Leben.*“ (Psalm 16,11)

Seit einer lebensbedrohlichen Situation, die schon länger zurückliegt, hat dieses Psalmwort eine besonders tiefe Bedeutung für mich bekommen. Hermine, als Krankenhauseelsorgerin berufstätig, hat mich schon einmal zu Fuß von Lieboch bis Santiago begleitet. Diesmal war es nur zeichenhaft bis St. Stefan ob Stainz möglich. Der Abschied für mehrere Monate war nicht leicht für uns. Doch wir spürten, es ist alles gut so! Allein mit meinem 15 Kilo schweren Rucksack ging ich weiter in Richtung Westen...

Was ich dann auf diesem langen Weg alles erleben durfte? Ach, ich könnte darüber ein Buch schreiben! Da waren die vielen wunderschönen Naturerlebnisse; die bereichernden Begegnungen mit einzelnen Pilgern, die mir in kürzester Zeit so vertraut geworden sind, als seien sie langjährige Freunde, Brüder oder Schwestern; und ich denke dankbar an so manche warmherzige Begegnung mit ganz einfachen, gastfreundlichen Menschen in den oft armseligen Dörfern.

Das größte Geschenk für mich war aber die neue Begegnung mit unserem liebenden, menschenfreundlichen Gott! Es ist ein Phänomen, das ich schon auf anderen Jakobswegen erlebt habe: Im wochenlangen Gehen in der Natur wird die Seele immer empfindsamer, die körpereigenen Sinne sind aufs Äußerste geschärft, der Geist ist hellwach. Die Beziehung zu Gott kann inniger und lebendiger werden. Das geschieht dann am besten, wenn man alleine und in Stille geht! (Durch Österreich und die Schweiz gab es kaum Pilger; ab Frankreich wurde es anders.) In meinem Bett – meist in der freien Form eines persönlichen Zwiegesprächs – und in meinem Einfach-Dasein vor Gott und der Heiligen Gottesmutter Maria war ich oft tief ergriffen und habe Freudentränen geweint. Ich bin geliebt, geschützt, begleitet! Mein Vertrauen konnte weiter wachsen und nur noch stärker werden.

Beim Marschieren bin ich sehr schnell vorangekommen. Sobald die Sicht es erlaubte, bin ich frühmorgens aufgebrochen. Einschließlich kur-

zer Pausen war ich meist zehn Stunden am Tag unterwegs. Auf dem gesamten Weg hatte ich weder Rücken- noch Gelenksprobleme – für mich Pensionisten im Alter von 76 Jahren keine Selbstverständlichkeit, nur Geschenk „von oben“! Die größte Herausforderung war für mich die brütende Hitze an vielen Nachmittagen. Sie hat mir auf den heißen, verschwitzten Füßen jede Menge an Blasen beschert...

Am 14. September 2017 bin ich in Fatima angekommen. Glückselig und dankbar betrat ich die Erscheinungskirche! Anschließend begab ich mich auf Quartiersuche und fand bald eine ruhige Unterkunft nahe der Kirche. Ich hatte vor, einige Tage in Fatima zu verweilen. Meine Pläne für diese Tage wurden jedoch heftig durchkreuzt! Ich fühlte mich plötzlich ungewöhnlich müde, abgeschlagen, apathisch; dazu gesellten sich Durchfälle und Schüttelfrost. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, was in meinem Körper gerade vor sich ging... Mein Zustand besserte sich nicht. Jetzt wollte ich nur noch eines: alle meine Kräfte bündeln und so schnell wie möglich mit dem Flugzeug nach Hause! Das Ticket war rasch besorgt, die Rückreise für 19. September geplant.

Auf dem Lissaboner Flughafen passierte dann, was passieren musste! Ich erlitt einen Schwächeanfall auf einer aufwärts fahrenden Rolltreppe, verlor das Gleichgewicht und stürzte rücklings die Rolltreppe hinunter... Als ich wieder zu mir

kam, war ich von mehreren Polizisten umringt. Die alarmierte Rettung brachte mich ins nächstgelegene Krankenhaus.

Die Diagnose: eine schwere Lungenentzündung mit hohem Fieber – hervorgerufen durch Legionellen! Diese Bakterien hatte ich mir wahrscheinlich aus einer Dusche in einer Unterkunft vor Fatima geholt. Es war grenzwertig, knapp! Und alles ist mit einer intensiven Antibiotikatherapie gut ausgegangen! Meinen Kollaps auf der Rolltreppe, der meine Flugreise (mit Lungenentzündung) verhindert und mir zur raschen Hilfe im Krankenhaus verholfen hat, kann ich nur als göttliche Fügung betrachten!

Nach zwei Wochen bester Betreuung und Pflege konnte ich das Lissaboner Krankenhaus verlassen und am 3. Oktober die Heimreise antreten. Die Österreichische Botschaft hat beherzt geholfen. Einer ihrer „Engel“ hat mich bis zum äußersten Punkt am Flughafen begleitet, umsorgt und mir zudem auch noch den schweren Rucksack geschleppt... Gute Menschen gibt es überall auf der Welt!

Später, am Flughafen in Wien eingetroffen, wurde ich von meiner Frau abgeholt. Es war ein Wiedersehen voller Emotionen! Hermine habe ich viel zu verdanken. Von ihr habe ich in zahllosen Telefonaten auf meinem Pilgerweg viel Ermutigung und Nähe erfahren. Zudem wusste ich immer, dass sie mich im Gebet begleiten würde – so wie viele andere auch, denen ich mich verbunden weiß. Ihnen allen danke ich ganz innig!

Was ich Ihnen/Euch und mir selber von Herzen mit auf den alltäglichen (Lebens)Weg geben möchte, sage ich am besten mit den Worten des evangelischen Theologen A. Delp: „Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt.“

Hermann Lind

Die Weite und Kargheit der Meseta in Nordspanien führt den Pilger unweigerlich „nach innen“...



800 Jahre Kirche in der Steiermark feiern – und den Blick in die Zukunft richten: Dazu lädt die steirische Kirche ein, wenn „die Bühne“ in jeder der acht steirischen Regionen im Frühjahr 2018 je eine Woche lang stehen wird. Den zweiten Teil mit den Themen der Wochen fünf bis acht stellen wir Ihnen hier vor.

Woche 5: 28.5. – 3.6.2018 | Leibnitz

GRENZE Öffnung & Heimat



Religion, Kultur und Brauchtum stiften Identität. Und Identität braucht Grenzen. Das Christentum aber überschreitet Grenzen; gerade der

Aufbruch ist seiner biblischen Grunderzählung eingeschrieben. 800 Jahre Diözese Graz-Seckau – das ist auch ein Fortschreiben der Grenz-Erzählung, denn die Steier-Mark trägt die Grenze in ihrem Namen. Marken waren historisch Länder der Grenze. Grenzerfahrungen sind im kollektiven Gedächtnis tief verwurzelt.

Wie öffnet die Kirche Grenzen? Und wie gelingt es ihr, Heimat für viele zu schaffen?

Woche 6: 4. – 10.6.2018 | Liezen

KONFLIKT Rechte Religion



„Die Steiermark ist katholisch.“ Kaum ein zweites Land hat mehr Ortsnamen, die mit „Sankt“ beginnen. Doch genau genommen zeigen acht Jahrhunderte Diözese Graz-Seckau ein

differenziertes Bild über ihre Glaubensgeschichte: Türkenkriege, Hexenverfolgungen, (Gegen-) Reformation, Judenvertreibung und -vernichtung, Nationalsozialismus sind lebendige oder tote Erzählungen der Geschichte. In Zukunft wird zunehmend religiöse Vielfalt oder auch religiöse

Gleichgültigkeit herrschen.

Welches Selbstverständnis entwickelt die Kirche dabei?

Woche 7: 11. – 17.6.2018 | Voitsberg

SCHICKSAL Angst & Wunder



Leben ist zerbrechlich. Von kirchlichen Erfahrungsräumen werden heute vor allem Therapie-, Energie- und Kraftorte erwartet. Kollektive

Traumata von gestern waren Pest, Hungersnot und Krieg. Sie haben in der Glaubensgeschichte tiefe Spuren hinterlassen. Wallfahrten mit ihren jeweiligen Wundererzählungen, das Errichten von Pestsäulen auf öffentlichen Plätzen gehören dazu. Trostbilder von einst sind jedoch vielfach verblasst.

Mit welchen Geistern findet sich der Glaube wieder, wenn Leben sich in Endlichkeit erschöpft?

Woche 8: 18. – 24. 6. | Graz

MACHT Kirche Politik



Macht Kirche Politik? Kaum wo sonst in Europa ist diese Trias von weltlicher, geistlicher und geistiger Macht auch architektonisch so verbunden

sichtbar wie in der „Grazer Stadtkrone“ – Burg, Dom, Alte Universität und Mausoleum Ferdinands II. Verschränkung und Verwerfung, Macht und Ohnmacht – die Geschichte weist je beides auf.

Wie aber bringt sich Kirche im 21. Jahrhundert in politisches Handeln ein? Für wen ist sie Anwalt? Wo manifestiert sich christliches Ethos in der Gestaltung unserer Gesellschaft heute?

Diözese Graz-Seckau

Diese Ausgabe wurde freundlicherweise unterstützt von

Bestattung Wolf



BESTATTUNG
WOLF

www.bestattung-wolf.com

Ansprechpartner in Lieboch: Rosina Planner (Blumen Planner)

Blumengasse 3, Lieboch

0664 4526526, rosina.planner@bestattung-wolf.com

Auch in diesem Jahr waren die SternsingerInnen am 3. und 4. Jänner in Lieboch unterwegs. 66 KönigInnen haben sich auf den Weg gemacht um die frohe Botschaft der Geburt Christi in alle Häuser und Wohnungen von Lieboch zu bringen.

Unser jüngster König, der sich heuer auf den Weg gemacht hat, war 4 1/2 Jahre alt. Voller Stolz möchte ich aber ALLEN KönigInnen danken, die viele, viele Stunden ihrer wertvollen Zeit der Dreikönigsaktion gewidmet haben. Mit eurer Freude und eurem einzigartigen Einsatz habt ihr diese Aktion erst richtig lebendig gemacht.

Ein herzliches „VERGELT‘S GOTT“ auch allen BegleiterInnen, KöchInnen, Büglerinnen und WäscherInnen und natürlich allen, die wie selbstverständlich Jahr für Jahr die Sternsingeraktion unterstützen. Danke auch allen Eltern, die es ihren Kindern ermöglichen, ein Stück unseres Glaubens in die Welt hinaus zu tragen.

Vergelt‘s Gott auch allen LiebocherInnen für die herzliche und liebevolle Aufnahme. Durch die vielen offenen Türen konnten wir wieder eine stolze Summe in der Höhe von

13810,- Euro

für ca. 500 Projekte in 20 Ländern sammeln. Hauptprojekt in diesem Jahr ist es, eine bessere Zukunft für die Jugend in Nicaragua zu schaffen.

Mit unserer traditionellen Sternsingermesse am 6.1.2018 fand die diesjährige Sternsingeraktion ihren krönenden Abschluss. Wir feierten gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer einen feierlichen Gottesdienst. Ihre Talente stellten die Könige nicht nur beim Spendensammeln unter Beweis, sondern auch bei der feierlichen Gestaltung dieser Messe.

Im Anschluss daran durften wir uns wieder in gewohnter Weise mit Pizza und Getränken stärken. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Gemeinde, die alljährlich die Kosten für diesen tollen Abschluss übernimmt.

Ich freue mich schon jetzt auf die Sternsingeraktion 2019 und wünsche mir, dass ihr alle wieder mit eurem großartigen Einsatz dabei seid!!!

Eure Heidi Kormann

Achtung! Auch für die Sternsingeraktion gilt die neue Spendenabsetzbarkeit. Ihre Spende wird direkt in Ihrem Jahresausgleich berücksichtigt (wenn Sie das Formular ausgefüllt haben).



Sternsinger: Assmann Klara, Assmann Maja, Bodlos Nina, Channel Guerrero Lena, Fellner Lilian, Fink Elisabeth, Fragner Nathalie, Galler Sophie, Glaserhard Marie, Gogg Stefanie, Gruber Leo, Gruber Lilly, Hauer Leonie, Hauer Pia, Heinzl Christoph, Heinzl Noah, Heinzl Sarah, Hödl David, Hödl Jakob, Huber Richard, Jauschneg Mia, Jauschneg Paul, Kahr Evelin, Kirchengast Marie, Knaus Pascal, Kogler Katharina, Kogler Tobias, Kormann Jasmin, Kranabetter Jonas, Kranabetter Tobias, Krebs Theresa, Krebs Valerie, Kummer Marlene, Lemsitzer Katharina, Lemsitzer Simon, Maier Julia, Mailänder Laura, Moser Leonie, Müllerferli Kathrin, Müllerferli Lisa, Nadegger Leandro, Neubauer Sophie, Paulitsch Nadine, Perl Sarah, Pöschl Jonas, Pöschl Rafael, Reßmann Anna, Reßmann Eva, Schardl Melanie, Schuster Nina, Seebacher Johanna, Senkl Timo, Strommer Hannah, Sundl Celina, Suschnig Veronika, Teufel Carina, Teufel Victoria, Theresa Weinzettel, Truchses Alina, Wabnegg Dominik, Weber-Legath Eva, Wonisch Johanna, Zrin Tobias, Huber Gerhard, Schrettle Toni, Unterweger Erich; **Begleiter:** Breitegger Bernhard, Dallago Wolfgang, Fragner Veronika, Hödl Petra, Jauschneg Heinz-Peter, Karner Johann (Pfarrer), Kochauf Jasmin, Köck Margarete, Kormann Heidi, Lemsitzer Karin, Melzer Walter, Müllerferli Robert, Nadegger Lisa, Pöschl Ingrid, Possert Luis, Puntigam Franz, Renhart Vici, Reßmann Renate, Schörgi Carola, Suschnig Hans, Teufel Manuela, Weber-Legath Andreas, Jaznikar Barbara; **Köche:** Bachner Margit, Brunner Hilde, Dallago Sabine, Fink Michaela, Freisinger Ernst, Gogg Gabi, Gruber Audrey, Karner Johann (Pfarrer), Krebs Sabine, Kuess Susanne, Lang Anni, Mihailova Philipp, Müllerferli Edith, Nadegger Nina, Perl Andrea, Pignitter Alois, Plaschzug Agnes, Pöschl Sabine, Possert Maria, Reisl Silvia, Renhart Gabi, Schrettle Anton, Schuster Daniela, Teufel Manuela, Pitsch Lisl; **Wäscher:** Galler Waltraud, Krebs Sabine, Melzer Walter, Moser Alexandra, Possert Maria, Reßmann Renate, Senkl Sonja, Zrin Anita; **Bügler:** Assmann Klara, Hödl Petra, Huber Elisabeth; **Hintergrund:** Schörgi Tina, Schörgi Erwin, Renhart Vici, Müllerferli Edith, Kormann Herbert, Kormann Celine, Puntigam Gerti; **Planung und Durchführung:** Müllerferli Robert, Kormann Heidi

Singen macht Spaß – Singen tut gut!

Der Kirchenchor und das Instrumentalensemble Prima Musica – unter der Leitung von Siegfried Kager – hat auch im vergangenen Jahr wichtige musikalische Akzente in unserer Pfarre Lieboch gesetzt. Viele Feiern in der Kirche durften wir musikalisch gestalten und oft bedankten sich LiebocherInnen für die wunderbare Musik. Ein



Höhepunkt in dieser Hinsicht war der Festgottesdienst im Rahmen unserer Pfarrjubiläen mit Bischof Wilhelm Krautwaschl am 26. November. Die Besonderheit in dieser Hinsicht war das Gemeinsame: wir wurden verstärkt durch unsere Freunde von „Lieboch Vokal“, begleitet und gerahmt von schönen Streicherstücken der Musikschule (und des Instrumentalensembles) und von tollen Klängen des Bläserensembles des Musikvereins Lieboch.

Damit auch weiterhin große Feste musikalisch würdig gefeiert werden können, laden wir herzlich zum Mitsingen sein. Wir proben jeden Montag ab 20 Uhr im Pfarrsaal.

Siegfried Kager

Foto: Sonntagsblatt

Gedächtnisrundeausflug 2017

Das Jahresende näherte sich, und so stand am 29. September wieder unser alljährlicher Ausflug auf dem Programm. Es wurde eine kirchlich kulturelle Reise in die Hochsteiermark.



Ziel war die Wallfahrtskirche Maria sieben Schmerzen in St. Peter Freienstein, die auf dem alten Gemäuer einer zerfallenen Burg aufgebaut wurde. Seit 1705 war sie auch wegen ihrer sehenswerten Deckenmalereien und Mirakelbilder ein beliebter Wallfahrtsort. In der im Laufe von 10 Jahren wunderschön restaurierten Marienkirche findet man aber auch Gnade, Ruhe und Ausgeglichenheit.

Wunderschön ist der Ausblick rund um das Gotteshaus auf die obersteirische Bergwelt. Nach einer ausführlichen, geschichtlichen Führung um

und in der Kirche zelebrierte unser Herr Pfarrer Johann Karner eine Messe, unter der bewährten Mithilfe von Herrn Johann Koch. Ich glaube, dass wir mit diesem Ausflugsziel unserem Herrn Pfarrer auch eine kleine Freude bereitet haben, hat er doch sieben Jahre lang in St. Peter Freienstein als Pfarrer gewirkt.

Anschließend wurden wir im Gasthaus Freiensteinerhof mit einem reichlichen und hervorragenden Mittagessen verwöhnt. Nach einem Spaziergang rund um die Pfarrkirche St. Peter Freienstein und einer kurzen Besichtigung des Gotteshauses, ging es zurück nach Gratkorn, wo wir bei Kaffee und Kuchen eine gemütliche Zeit verbrachten. Gestärkt an Leib und Seele traten wir von dort wieder den Heimweg an.

Ich hoffe, dass euch allen dieser Tag etwas Freude und Besinnlichkeit gebracht hat, und so Gott mir Gesundheit und Kraft schenkt, würde ich mich freuen, wenn wir auch im nächsten Jahr wieder einen schönen Tag miteinander verbringen könnten.

Eure Maria Zarfl

PS:

Im Namen aller Ausflugsteilnehmer möchte ich mich bei dir, liebe Maria, für die wie immer hervorragende Planung und Organisation unserer Ausflugsfahrt bedanken.

Johanna Poschauko

Pater Flavijan hat seinen irdischen Weg beendet und wird seinen Lohn von unserem Schöpfer erhalten. Erlauben Sie mir, einige Höhepunkte aus der 25-jährigen Zusammenarbeit und Freundschaft mit ihm zu skizzieren.

Im Juli 1992 hat ein kroatischer Arbeiter in Graz einen Liebocher Arbeitskollegen (Hans Koch) gefragt, ob die Pfarre den Flüchtlingen einer kroatischen Stadt helfen könnte. Am 19.7.1992 kam dann eine kleine kroatische Gruppe mit einem Franziskanerpater an der Spitze nach Lieboch und hat dem Pfarrgemeinderat seine Sorgen dargelegt.

Dieser Franziskanerpater, **Pater Flavijan**, hat uns erklärt, worum es geht: Vertriebene, kein Essen, keine Kleidung, keine Unterstützung von der jungen Regierung, keine Hoffnung. Die Familien der ersten Stunde, Magda und Helmuth Paar, Grete und Werner Kangler und viele Freunde aus der Pfarre waren die Pfeiler einer großen Hilfsaktion. „**Lieboch hilft Ilok**“ ist geboren!

3 Wochen später: der erste Hilfstransport nach Zagreb. Viele weitere Transporte folgten nach Zagreb, Njivice und Novo Vrijе. Was macht Pater Flavijan?

Er betreut die Flüchtlinge in den Lagern, vor allem die Jugend, gründet einen Kinderchor und eine Tamburizza Gruppe und besucht mit dem Chor am 19.3.1993 Lieboch – mit deutschsprachigen Liedern!

Als weitere Aktion können ab Sommer 1993 auf Initiative von Magda Paar kroatische Kinder in Lieboch 14 Tage Urlaub machen, unter der Begleitung von Pater Flavijan. Diese Aktion läuft bis 1998.

Es gibt gegenseitige Besuche mit Konzerten, Freundschaften zwischen Familien werden geschlossen, am 2.5.1993 findet eine Wallfahrt nach Marija Bistrica statt. Es wird viel gesungen, die kroatischen Lieder klingen mit der Gitarre von Helmut Paar besonders schwermütig und stimmungsvoll.

Endlich am 13.11.1997 können wir das erste Mal mit einem Transport bestehend aus drei großen

LKWs mit Hilfsgütern nach Ilok fahren. Zerbombte Autobahnen, zerstörte Raststationen, Begleitschutz von Vukovar nach Ilok durch Polizei und UN Soldaten. Einen LKW hat mein Sohn Wolfgang gesteuert, er denkt heute noch daran. Wir können das erste Mal das Kloster besuchen und Ilok kennenlernen. Pater Flavijan ist ab jetzt Ansprechperson und auch Quartiergeber für seine Gäste.

1998: erster Besuch eines Weinlesefestes. Viele weitere folgen. Wallfahrten nach Mariazell werden organisiert. Der Mitteleuropäische Katholikentag am 23.5.2004 in Mariazell bleibt vielen Ilokern in guter Erinnerung (es hat wie aus Kübeln geregnet). Immer ist Pater Flavijan mit dabei.

Am 18.9.2005 wird in der Liebocher Kirche eine Johannes Capistrano Kapelle gemeinsam mit Gästen aus Ilok geweiht. Reiseleiter ist wieder Pater Flavijan.

Unmittelbar danach, am 15.6.2006, wird die politische Städtepartnerschaft zwischen Lieboch und Ilok mit einem feierlichen Festakt beschlossen. Gemeinsam mit Pater Flavijan.

Am 12.6.2009 feiert Pater Flavijan sein Goldenes Priesterjubiläum in Virovitica. Eine Gruppe aus Lieboch nimmt daran teil. Ein schönes und fröhliches Fest.

Juni und Oktober 2012: 20 Jahre Lieboch-Ilok: Zwei ganz große Feste werden zusammen mit Gruppen aus Ilok und Lieboch veranstaltet.

2015 errichten wir gemeinsam mit dem Bauamt Ilok einen kleinen Park in einer Siedlung in Ilok. Pater Flavijan hilft mit beim Pflanzen der Bäume.

2017 wird gemeinsam ein Kinderspielplatz gebaut. An der Segnung dieses Platzes am 2.9.2017, verbunden mit dem 25-Jahr Jubiläum, kann Pater Flavijan nur in Gedanken dabei sein. Über die Einladung dazu hat er sich noch sehr gefreut.

Ein Zeitabschnitt geht zu Ende. Vielen Dank für die schönen Stunden mit Dir lieber Bruder Flavijan.

Gerhard Huber



Mai 2017, Kloster Varaždin

Maiandachten in Lieboch

Fr, 04.05. 19:00 Artner-Kapelle
 Fr, 11.05. u. 25.05. 19:00 Bildstock Koch
 So, 06.05., 13.05. u. 20.05. 19:00 Pfarrkirche
 So, 27.05. 19:00 Dorfkreuz
 und an **jedem Dienstag** im Mai nach der Abend-
 messe um ca. **19:30 in der Pfarrkirche**

Vorankündigung

Auch heuer ladet die Vinzenzgemeinschaft sehr herzlich ein zur Benefizveranstaltung mit Versteigerung: **18. April, 18:30 Uhr, Caritas-Schule, Graz, Grabenstraße 41.**

Sehr schönes Rahmenprogramm, Versteigerung, Buffet.

Liebe Pfarrgemeinde,

die gemeinsame Feier der Barmherzigkeitsstunde hat in den vergangenen Jahren über die Grenzen unseres Pfarrverbandes hinaus so großen Anklang gefunden hat, dass wir Sie auch heuer herzlich dazu einladen! Der Barmherzigkeitssonntag ist in diesem Jahr der **8. April**. Wir werden in der **Pfarrkirche LIEBOCH** um 15 Uhr eine Stunde lang Anbetung halten (teilweise in Stille, teilweise gemeinsames Gebet oder Singen). Zugleich werden mehrere Priester das Sakrament der Versöhnung spenden.

Der Barmherzigkeitssonntag

Der Barmherzigkeitssonntag wird am 2. Sonntag der Osterzeit, also am Sonntag nach Ostern, begangen. Dieser Sonntag ist zugleich der so genannte „Weiße Sonntag“. Papst Johannes Paul II. hat dieses Fest am 30. April 2000 im Zuge der Heiligsprechung von Sr. Faustyna Kowalska für die ganze Katholische Kirche festgelegt. Jesus richtete erstmals am 22. Februar 1931 den Wunsch an Sr. Faustyna Kowalska, das Fest des Barmherzigkeitssonntags einzusetzen. Die Tagebuchaufzeichnungen und mehr sind nachzulesen unter:

www.kathpedia.com/index.php?title=Barmherzigkeitssonntag

Oh Schreck – beichten?

Dieses Thema verdrängen wir am besten sofort ... oder doch nicht? Wie geht das überhaupt? Und wozu soll das gut sein? Sie waren vielleicht schon lange nicht mehr „beichten“? Vielleicht sogar viele Jahrzehnte? Macht nichts – jetzt ist Zeit! Tun Sie sich nichts an, gehen sie einfach hin, schütten Sie Jesus Ihr Herz aus! Erzählen Sie einfach - ohne viel Schnickschnack! - was Ihnen zu schaffen macht, wo Sie Versöhnung brauchen, wo Sie sich schwer tun in Ihrem Leben, wo Sie sich schuldig fühlen, worunter Sie leiden. Sie gehen einfach hin, sagen „Grüß Gott“, machen ein Kreuzzeichen, und erzählen – ohne Umschweife! Der Priester wird für Sie beten, er wird versuchen, Ihnen einen guten Rat zu geben, wie Sie sich neu auf Gott ausrichten können in Ihrem Leben, und: er wird Ihnen im Namen Jesu Vergebung und einen Neuanfang zusprechen! Jetzt ist Ihre Seele



wieder in dem klaren Zustand, in dem sie direkt nach der Hl. Taufe war! Jetzt kann Gott wieder durchdringen in Ihr Herz, jetzt, da aller Ruß und Schmutz wegpoliert ist! Sie können wieder beichten, Sie werden wieder die Eingebungen des Hl. Geistes wahrnehmen! Und das schönste (so meine Erfahrung): Sie werden eine tiefe Freude und Seinen Frieden im Herzen spüren!

Ich darf Ihnen an dieser Stelle ein sehr ermutigendes Buch empfehlen: „Beichte konkret - positive Erfahrungen mit dem Bußsakrament“ von Petra Lorleberg. Erhältlich unter anderem auf www.kathshop.at. Ja, da erzählen tatsächlich Menschen über ihre Erfahrungen mit der Beichte. Da ist die Rede von Lachen im Beichtstuhl, von Neubeginn, Erleichterung und Freude!

*Christina Moshammer und Cornelia Bukovec
 (für den Pfarrverband)*

Unsere Pfarre hat im vergangenen Jahr 2017 einige Gründe zum Feiern gehabt:

- Im Jahr 1892, also vor 125 Jahren, wurde Lieboch zur eigenständigen Pfarre erhoben. Bis zu diesem Zeitpunkt gehörte Lieboch zur Pfarre Mooskirchen.
- Im Jahr 1967 weihte der damalige Bischof der Diözese Graz-Seckau, Dr. Josef Schoiswohl, die Pfarrkirche Lieboch. Damit konnten wir „50 Jahre Kirchweih“ feiern.

Aus Anlass dieses großen Jubiläumsjahres startete im Herbst 2016 die Planung für eine Konzertreihe unter dem Motto „Kirche klingt ...“. Als Ergebnis wurden 2017 insgesamt sieben Konzerte mit geistlicher und weltlicher Musik sehr unterschiedlicher Art durchgeführt. Der Konzertzyklus entwickelte sich für die vielen Besucher zu einem eindrucksvollen musikalischen Erlebnis. Selbst bedrohliche Regenwolken konnten beispielsweise von der Teilnahme am Freiluft-Konzert auf dem Pfarrplatz nicht abschrecken.

Der Erfolg der Konzertreihe ist auf die anspruchsvollen künstlerischen Leistungen der Musikerinnen/Musiker und Sängerinnen/Sänger sowie auf die vorbildlich gute Zusammenarbeit von Pfarre, Vereinen und Gemeinde zurückzuführen. Wir alle können uns sehr darüber freuen und auch sehr stolz darauf sein, dass Lieboch ein derart lebendiges geistlich-kulturelles Gemeinschaftsleben

besitzt und pflegt. Zusätzlich wurde von Walter Plaschzug in einem sehr gut besuchten Vortrag die Geschichte der Pfarre Lieboch dargestellt.

Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsjahres war der Festgottesdienst, den wir am 26. November mit unserem Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl feiern durften. Auch hier war es selbstverständlich, dass Pfarre, Vereine und Gemeinde unter Beteiligung der Nachbargemeinden in der Kirche mitfeierten.

Ein besonderes Erlebnis war die Vorstellung aller Gruppierungen unserer Pfarre. Wahrscheinlich waren wir (fast) alle überrascht wie vielfältige Aktivitäten in unserer Pfarre laufen.

Neuland war auch die Organisation des anschließenden einfachen Mittagessens in der Veranstaltungshalle, zu der alle eingeladen waren. Die gute Stimmung und das Zusammenhelfen aller ließen uns Gemeinschaft erleben.

Für das vorbildliche Miteinander bei der Gestaltung des Jubiläumsjahres sagt die Pfarre allen ein herzliches „Dankeschön“!

Ihnen/euch wünsche ich im Namen des Pfarrgemeinderates eine schöne und gesegnete Osterzeit.

Gotthard Rainer

Geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderats



Die Arbeit von YEN in Kenia – Besuch vor Ort im Februar 2018

Unser Mail-Kontakt zur Partnerorganisation YEN (Youth Education Network) ist die ganze Zeit recht eng, viele E-Mails gehen hin und her. (Per Post ist es eher schwierig, denn das Weihnachtsbillet vom Dezember 2016 ist ungefähr zu Ostern 2017 ungeöffnet zurückgekommen, obwohl die Adresse richtig war!!)



Aber von Zeit zu Zeit ist es dennoch wichtig, einen direkten Kontakt zu haben. So sind wir sehr froh, dass sich Gaby Moser entschlossen hat, zusammen mit ihrer Tochter Johanna einen Besuch in Kenia zu machen und im Februar 2018 vor Ort die Projekte zu besichtigen. Wir erhoffen uns neue Aufschlüsse über die Erfolge der verschiedenen Projekte: Das **Hühnerprojekt**, das von zwei Gruppen durchgeführt wurde, von erwachsenen Frauen und derzeit von einer Gruppe junger Mädchen; das **Grain Bank-Projekt** – da geht es um schädlingssichere Aufbewahrung der Ernte – und die Schulklubs, wo ständig mit den Kindern zu Umweltfragen gearbeitet wird. Ganz

besonders interessiert uns natürlich auch das **LiFE Fund-Projekt** (Lieboch Friends Education Fund), durch das viele Kinder und Jugendliche beim Schulbesuch unterstützt werden.

Nach den Wahlen im vergangenen August war die Lage zu unsicher für eine Reise, aber jetzt scheint sich die politische Situation beruhigt zu haben, und die Reisenden werden bestimmt mit vielen neuen Erfahrungen und mit vielen Bildern zurückkehren. Die Partnerinnen haben schon ein umfangreiches Besuchsprogramm zusammengestellt, auch das missio-Projekt Edelvale Home in Nairobi, wo Mädchen aus den Slums untergekommen sind, soll besucht werden.



Erste Bilder aus Nairobi, Matungu, Kakamega gibt (gab) es vielleicht schon beim Suppensontag am 4. März zu sehen. Zu einem ausführlichen Bericht, einem Abend mit vielen Bildern und konkreten Eindrücken und Erfahrungen werden wir Sie im März gesondert einladen.

Ingeborg Schrettle



Fair Trade-Woche in Lieboch 1.-6. Mai 2018

In diversen Betrieben gibt es Fair Trade-Kaffee und faire Schokolade, dazu einen

Kinoabend im Diesel-Kino am 3. Mai 2018
und weitere Aktivitäten



.....

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch
Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch, DVR: 0029874 (10343)
Redaktion und Layout: Monika und Matthias Rainer, Fotos: privat, Auflage: 2070 Stück
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner, Druck: Werbeagentur Rypka GmbH, Dobl
lieboch.graz-seckau.at, pfarrblatt.lieboch@aon.at



Lieboch ist ein stetig wachsender Ort - seit einiger Zeit sind nun bereits über 5000 Bürger und Bürgerinnen wohnhaft in Lieboch und diese Tatsache hat auch für uns Konsequenzen.



Um den Förderungsrichtlinien des Büchereiverbandes für Österreich zu entsprechen, haben wir nun unsere Öffnungszeiten ausgeweitet - vorgeschrieben sind 15 Stunden an mindestens 3 Tagen pro Woche offenzuhalten - wir haben nun 16 Stunden an 6 Tagen pro Woche geöffnet, an denen wir mit Rat und Tat all unseren LeserInnen zu Verfügung stehen. Gleichzeitig erfüllen wir mit viel Engagement und Freude auch noch andere unbedingt erforderliche Kriterien, wie Erneuerungsquote, Umsatz und Medienanzahl. Aber mit trockenen Zahlen will ich Sie nicht langweilen.

Wichtig für uns ist, dass Sie neugierig sind, was die Bücherei alles zu bieten hat und Ihr Interesse an Büchern und dem Lesen unstillbar ist.

„Wer Bücher liest, schaut in die Welt und nicht nur bis zum Zaune“ (J. W. von Goethe)

Buchflohmarkt

21.4.2018 16.00 bis 19.00
22.4.2018 9.30 bis 11.30

Sie haben die Möglichkeit, Bücher, die Sie nicht mehr brauchen, jederzeit im Pfarrhof abzugeben - Vielen Dank!

Unsere neuen Öffnungszeiten:

Montag: 9.00 bis 13.00
Dienstag: 10.00 bis 13.00
Mittwoch: 10.00 bis 12.00
15.00 bis 17.00
Donnerstag: 10.00 bis 13.00
Freitag: 18.00 bis 19.00
Sonntag: Nach dem Gottesdienst

Wir freuen uns auf Ihren (Euren) Besuch

Barbara Jaznikar und Team

.....

NEUINITIATIVE in LIEBOCH

Wir möchten gerne helfen Deine defekten Geräte und zerbrochenen Gegenstände wieder fit zu machen. Ressourcenschonung und Abfallvermeidung ist unser gemeinsames Ziel.

Komm zu uns mit zerbrochenen Schaufelstielen, kaputten Vogelhäusern, aufgebrochenen Reißverschlüssen, wackeligen Sesseln, müden Brotschneidemaschinen, spuckenden Kaffeemaschinen, stummen Stereoanlagen und finsternen Fernsehern.



Liebocher Repair-Café #1

Termin: **Samstag, 28. April 2018, 10h – 15h**
Ort: **Dorfstraße 13, 8501 Lieboch (Familie Moser)**
Kontakt: **repaircafe-lieboch@vermessen.at**
Wir freuen uns auf Euch!



Bitte beachten:

- Möglichst die Beschreibung des Gerätes mitbringen
- Alle notwendigen Zusätze mitbringen (Kaffeemühle mit Bohnen, Stereoanlage mit Lautsprecher, ...)
- Nur Geräte mit abgelaufener Garantie bringen
- Nur Dinge bringen, die Du alleine tragen kannst (Wir reparieren im Normalfall keine Kräne ...)
- Wenn es einen Ersatzteil braucht, besorge diesen vorher oder während des Repair-Cafés selbst
- **Wir starten Reparaturversuche ohne Erfolgsgarantie aber wir wollen helfen ohne Bezahlung**

Eröffnung der Pilgersaison

Im Rahmen der Eröffnung der heurigen Pilgersaison ergeht die Einladung zur Fußwallfahrt von Lieboch nach **Maria Trost in Fernitz**. Von der Pfarre Lieboch werden schon seit mehreren Jahrzehnten die Wallfahrten zum 13. des Monats nach Fernitz begangen.

Seit 1150 ist Maria Trost in Fernitz ein Wallfahrtsort und zählt somit zu den ältesten Wallfahrtsorten



ten der Steiermark. Das bestehende spätgotische Bauwerk wurde von 1506 bis 1514 erbaut und verdankt seine Entstehung dem Drängen Kaiser Friedrich III. (www.sakralbauten.at/wallfahrtskirche-maria-trost-fernitz)

Der Termin für die Fußwallfahrt ist am **Samstag, 24.03.2018 (vor dem Palmsonntag)**. Start ist um 07:00 Uhr bei der Pfarrkirche in Lieboch, die reine Gehzeit beträgt ca. 4,5 – 5 Stunden. Der Weg führt abseits von Hauptverkehrsrouten über die Kirche Premstätten (kurze Andacht um ca. 09:45 Uhr), nach Kalsdorf und weiter nach Fernitz. Der gemeinsame Pilgergottesdienst ist für ca. 13:00 Uhr geplant. Danach gibt es die Möglichkeit zur Einkehr und Stärkung. Die Rückfahrt ist für etwa 15:30 – 16:00 Uhr geplant. Auch eine Wallfahrt mit dem Fahrrad wird angeboten.

Die Einladung ergeht an den **gesamten Pfarrverband**. Wir würden uns freuen, wenn sich unserer Wallfahrt viele Teilnehmer aus Dobl und Töbelbad anschließen. Zwecks Organisation bitten wir um **Anmeldung bis spätestens 18.03.2018** bei Wolfgang Dallago (w.s.dallago@aon.at, Tel. 0664/3442080) oder Sr. Maria (sr.maria@gmx.at, Tel. 0676/87426039) oder im jeweiligen Pfarrsekretariat.

Wolfgang Dallago

DANK und FREUDE

Allen Spenderinnen und Spendern, die unseren Sammlern netterweise die Haustüre geöffnet und großzügig einen Betrag für Notleidende gegeben haben, herzlichen Dank!

Dieses Sammelergebnis wird nur in der Steiermark eingesetzt. Davon bleiben 10% für Bedürftige in Lieboch. In diesem Zusammenhang möchten wir ein besonderes „Dankeschön“ der Firma Rappold&Partner aussprechen für ihre großartige Geldspende vor Weihnachten.

Wir konnten dadurch einer Familie mit fünf Kindern in Lieboch Weihnachtsgeschenke ermöglichen: Spielware für die Kleinste und die Großen wünschten sich hauptsächlich neue Kleidung.

Auch in diesem Fall haben wir wieder große Freude bereiten können!



NICHT VERGESSEN:

Besuchen Sie unseren **OSTERMARKT** im Pfarrsaal

am 17. März von 16:00-18:00 und
am 18. März von 09:30-11:30

Nehmen Sie sich Zeit und lassen sich verwöhnen mit Tee oder Kaffee und Kuchen!

Ein frohes, gesegnetes Osterfest wünscht der Sozialausschuss.

Edith Rainer

Gottesdienstzeiten im



PFARRVERBAND
LIEBOCH-DOBL-TOBELBAD

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	19:00	Lieboch
Mittwoch	18:00	Tobelbad: Reha-Zentrum
Donnerstag	19:00	Lieboch
1. Freitag	19:00 (Winter) 19:30 (Sommer)	Dobl: Petzendorf
2., 4. Freitag	19:00	Dobl: Pfarrkirche
3. Freitag	19:00	Dobl: Schlosskapelle
Samstag	18:00 (Winter) 19:00 (Sommer)	Lieboch
Sonntag	08:30	Dobl
1.–15. d. M.	10:00	Lieboch
Sonntag	10:00	Dobl
ab 16. d. M.	08:30	Lieboch
1. Sonntag	10:00	
ab 2. Sonntag	08:30	Tobelbad

.....

Pfarre Dobl



Mi, 21.03.

19:00 Treffen **Integrationskreis**

Do, 17.05.

18.30 **Maiandacht** mit Dobler Chor und VS
Singkreis Dobl, Thema: Vom Gestern
ins Heute, anschließend **Filmabend**: 800
Jahre Pfarre Dobl

Fr, 25.05.

20:00 Treffen **Gruppe MAGIS**

So, 10.06.

08:30 **Ökumenischer Gottesdienst**

.....

Pfarre Tobelbad



Fr, 09.03.

14:30 **Erlebnisorientierter
Kinderkreuzweg**

Fr, 18.05.

19:30 **Jugendvesper**

Wiederkehrende Termine

Wortgottesfeiern:

Lieboch: 1. Sonntag im Monat

Dobl: 2. Sonntag im Monat

Tobelbad: 3. Sonntag im Monat

Taufen in Lieboch:

1. Samstag oder Sonntag im Monat

Meditationsabend im Pfarrsaal Dobl:

Dobl: 1. Montag/Monat, 19:00

Eucharistische Anbetung im Pfarrverband:

Lieboch: Donnerstag nach der Abendmesse

Dobl: Dienstag, 19:00 (Schlosskapelle)

Tobelbad: 1. Freitag/Monat, 20:00 (Rehaklinik)

Beichtgelegenheit/Aussprachemöglichkeit:

Lieboch: eine halbe Stunde vor der 8:30-Messe

Rosenkranzgebet in Lieboch:

eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst

Gedächtnisrunde in Lieboch:

1. Mittwoch/Monat, 14:00 im Pfarrsaal

Jugendgebetskreis im Pfarrheim Tobelbad:

1. und 3. Mittwoch/Monat, 19:00

.....

Osterspeisensegnungen

am Karsamstag, 31.03.

09:30 Spatenhofkapelle

10:30 Lukaskreuz Schadendorf

12:00 Pfarrkirche

12:30 Dorfkreuz

13:00 Bildstock Koch

16:00 Dietlkapelle

**Kreuzwegandachten in der
Fastenzeit**

Jeden Samstag nach der Vorabendmesse, kein
Rosenkranzgebet vor dem Gottesdienst

(**17.02.** 18:50, **24.02.** 18:50, **03.03.** 18:50,

10.03. 18:50, **17.03.** 18:50, **24.03.** 18:50)

März

So, 11.03.

10:00 **Firmlingsmesse**anschl. **Bücherei-Kaffee** und
Gib&Nimm Tisch

Do, 15.03.

19:30 **Kenia im Februar 2018** - Reisebericht
mit Gaby u. Johanna Moser im Pfarrsaal

Sa, 17.03. 16:00-18:00 u.

So, 18.03. 09:30-11:30

Ostermarkt des Sozialausschusses im Pfarrsaal

Sa, 17.03.

18:00 **Ökumenischer Gottesdienst**

Sa, 24.03.

07:00 **Fußwallfahrt** nach Fernitz

So, 25.03.

10:00 **Palmsonntag** (beim Dorfkreuz, anschl.
Prozession zur Pfarrkirche und
kindgemäße Liturgie im Pfarrsaal)Mit **Beginn der Sommerzeit** am 25. März sind
die Samstag-Vorabendmessen wieder um 19:00

Mi, 28.03.

19:00 Treffen **Nachhaltigkeitskreis** im Pfarrsaal

Do, 29.03.

19:00 **Gründonnerstagsliturgie**

Fr, 30.03.

14:30 **Kreuzwegandacht**15:00 **Karfreitagsliturgie** (keine Kommunion-
feier auf Beschluss des Liturgieausschusses)

Sa, 31.03.

20:30 **Osternachtfeier**

.....

April

So, 01.04.

10:00 **Osterprozession** (Start am Kirchplatz)

Mo, 02.04.

10:00 **Ostermontag** (Wortgottesfeier)

Di, 03.04.

19:30 Treffen **Gruppe MAGIS**

So, 08.04.

10:00 **Familiengottesdienst** und Taufe

.....

Pfarrkontakte**Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner** **Kanzleizeiten:**

Tel.: 03136/61207

Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Mail: lieboch@graz-seckau.at

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Sa, 21.04. 16:00-19:00 u.

So, 22.04. 09:30-11:30

Buchflohmarkt der Bücherei im Pfarrsaal

Di, 24.04.

19:30 Treffen **Gruppe MAGIS**

.....

Mai

Sa, 05.05.

19:00 **Floriansmesse** mit der FF Lieboch

Do, 10.05.

09:00 **Erstkommunion**, anschl. **Pfarrfest**

So, 13.05.

10:00 **Familiengottesdienst** zum Muttertag

Sa, 19.05.

09:30 **Firmung**

So, 20.05.

08:30 **Pfingstsonntag**

Mo, 21.05.

08:30 **Pfingstmontag**

So, 27.05.

Bücherei-Kaffee, Weltladen
und **Gib&Nimm Tisch**

Do, 31.05.

08:30 **Fronleichnam**, Hl. Messe beim Dorfkreuz
anschl. Fronleichnamsprozession

.....

Juni

So, 10.06.

10:00 **Familiengottesdienst** zum Vatertag
Tag von Masan mit Gästen aus Korea

So, 17.06.

Nach dem GD: **Segnung Rot Kreuz-Fahrzeug**
Anschl. **Bücherei-Kaffee, Weltladen**
und **Gib&Nimm Tisch**

Do, 21.06.

19:30 Treffen **Gruppe MAGIS**

So, 24.06.

KEIN Gottesdienst im Pfarrverband
(10:00 **800 Jahre Diözese** im Stadtpark)

.....

Pfarrer Mag. Johann Karner

Tel.: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr